

EINE FRAGE DER EHRE

Schon seit dem Mittelalter haben sich Kaufleute in Deutschland in verschiedenen Vereinigungen organisiert und sich dort zu bestimmten Werten verpflichtet. Damals hatten Kaufleute den Ruf, besonders vertrauenswürdig zu sein. Der Handschlag eines Kaufmanns war so viel wert wie ein Vertrag. Heute wird Unternehmen oft vorgeworfen, dass sie diese alten Werte vergessen haben. Eine Vereinigung von Kaufleuten in Hamburg möchte das Gegenteil beweisen.

MANUSKRIFT ZUM VIDEO

SPRECHER:

Es ist die älteste **Handelskammer** Deutschlands – und wenn es um die **Ursprünge** geht, werden sie hier ganz **feierlich**.

CHRISTIAN DYCKERHOFF (Vorsitzender Versammlung eines ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg):

Das ist die **Gründungsurkunde**, in der sich vor allen Dingen die **zur See fahrenden** Kaufleute Hamburgs **zusammengetan haben**, um ihre Interessen gegenüber der Stadt zu **vertreten** und von der Stadt auch die Erlaubnis zu erhalten, so eine Vertretung zu gründen.

SPRECHER:

Das war im Jahr 1517. Festgelegt wurde damals auch, wie sich ein guter Kaufmann verhalten soll.

CHRISTIAN DYCKERHOFF (Vorsitzender Versammlung eines ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg):

Als Person geht es darum, dass er eben **geradlinig** seine wirtschaftlichen **Ziele verfolgt**. Auf jeden Fall. Aber das nicht tut, indem er eben seine Geschäftspartner **auf die eine oder andere Weise**, ich sach's jetzt mal ein bisschen direkt, **übers Ohr zu hauen** versucht im **Gewinnstreben**. Sondern, er muss wissen, dass im **Geschäftsleben** das Geben und Nehmen und das **Stehen zum Wort** eben ein ganz wichtiger **Grundsatz** ist.

SPRECHER:

Aber **wird** das in den Unternehmen heute noch **gelebt**? In Hamburg gehören rund 1.000 Firmen zum Verein des **ehrbaren** Kaufmanns wie die **Lackfabrik** Mankiewicz. Michael Grau ist der Chef in dritter Generation. Er versucht, das alte **Leitbild** im Alltag seines modernen Familienbetriebs umzusetzen. Die 500 Mitarbeiter stellen **Speziallacke** für den Flugzeug- und Automobilbau her. Kein leichtes Geschäft, denn die Konkurrenz wird weltweit immer größer.

MICHAEL GRAU (Geschäftsführer Firma Mankiewicz):

Na ja, würd' mich mal interessieren, wie so der **Sachstand** ist. Das heißt, Sie haben jetzt eine Platte eingelegt, nicht? Sie haben die Spritze

vorbereitet ...

SPRECHER:

Schnell können sicher geglaubte Aufträge **wegbrechen**. Der Unternehmer muss in neue **Anlagen investieren** und seine Leute motivieren.

MICHAEL GRAU (Geschäftsführer Firma Mankiewicz):

Kaufmannsgut ist Ebbe und Flut. Das heißt, mal läuft das Geschäft sehr gut, mal läuft es nicht so gut. Und in beiden Situationen haben Sie eine große Verantwortung für Ihre Mitarbeiter. In einem Fall, dass Sie vielleicht **stützend** eingreifen, wo das Geschäft mal nicht so gut läuft. Auf der anderen Seite, wenn sie sehen, dass das Geschäft sehr gut läuft, dass sie den Leuten auch dann eine **entsprechende Entlohnung** oder vielleicht mal einen **zusätzlichen Bonus** oder Ähnliches geben können.

SPRECHER:

Ehrbar zu sein – das bedeutet für den Chef, gerade in schwierigen Zeiten, sich zu kümmern. Er zahlt **Kinderzuschläge** und **übertariflichen Lohn** für die **Belegschaft**. Vertrauen herstellen zu Kunden und Lieferanten – auch das gehört für ihn dazu. Im 16. Jahrhundert **schlossen** die **Seekaufleute** der **Hanse** ihre Geschäfte noch **per Handschlag**. Heute gelten natürlich Verträge, bei denen er **hart, aber** immer **fair** verhandeln will.

MICHAEL GRAU (Geschäftsführer Firma Mankiewicz):

Ja, das ist in Ordnung so. Bei uns geht es darum, **nachhaltig Geschäftsbeziehungen anzubahnen**, Verständnis füreinander zu gewinnen, **Vorteilhaftigkeiten** zu entwickeln, gemeinsam, also **Win-Win-Situationen** zu schaffen, und das ist vielleicht der moderne Handschlag.

SPRECHER:

Am letzten Tag des Jahres treffen sich die ehrbaren Kaufleute traditionell in der Handelskammer. Michael Grau war schon als Kind zusammen mit seinem Vater hier.

MODERATOR:

Die Versammlung eines ehrbaren Kaufmanns **zu Hamburg** an Silvester 2012 ist eröffnet...

SPRECHER:

Gerade in Zeiten von Banken- und Finanzkrise wollen diese Unternehmer zeigen, dass man es besser machen kann. Eine **Botschaft**, die auch Michael Grau in seiner ersten **Abschlussrede** vor dem versammelten **Senat** noch einmal deutlich macht.

MICHAEL GRAU (Geschäftsführer Firma Mankiewicz):

So ist es also gerade gut, in häufig **orientierungslosen** Zeiten, **Weisung** zu bekommen, beraten zu werden und zum Handeln aufgerufen zu sein. Wenn es den ehrbaren Kaufmann nicht jetzt schon gäbe, jetzt wäre er von Ihnen erfunden und von Ihnen **repräsentiert**. Vielen Dank.

GLOSSAR

Kaufleute (nur Pl.) (f.) – Menschen, die mit Waren handeln

Handelskammer (nur Sg.) (f.) – die Vereinigung, in der sich Kaufleute heute zusammenschließen

Ursprung (nur Sg.) (m.) – die Herkunft; der Anfang

feierlich – festlich

Gründungsurkunde, -n (f.) – hier: ein offizielles Dokument, das den Anfang der Vereinigung bestätigt

zur See fahren – beruflich mit dem Schiff unterwegs sein; auf einem Schiff arbeiten

sich zusammentun – sich mit jemandem verbünden; gemeinsam an etwas arbeiten

seine Interessen vertreten (Subst. die Vertretung) – für die eigenen Ideen und Wünsche eintreten

geradlinig – ehrlich; aufrichtig

ein Ziel verfolgen – etwas erreichen wollen; etwas zum Ziel setzen

auf die eine oder andere Weise – entweder so oder so

jemanden übers Ohr hauen – umgangssprachlich für: jemanden betrügen

Gewinnstreben (nur Sg.) (n.) – das Verlangen/Bedürfnis, möglichst viel Geld zu verdienen

Geschäftsleben (nur Sg.) (n.) – der berufliche Alltag eines Unternehmers/eines Geschäftsmannes

zu seinem Wort stehen – ein Versprechen geben und halten

Grundsatz, Grundsätze (m.) – die Regel; das Prinzip

etwas leben – etwas im Alltag verwirklichen; einen Grundsatz umsetzen

ehrbar – veraltet für: so, dass man jemandem vertrauen kann

Lackfabrik, -en (f.) – eine Firma, die Farben herstellt

Leitbild, -er (n.) – das Vorbild; das Prinzip

Speziallack, -e (m.) – die Farbe für einen ganz besonderen Zweck

Sachstand, Sachstände (m.) – die aktuelle Lage; die aktuelle Situation

weg|brechen – hier: abnehmen; zurückgehen

Anlage, -n (f.) – hier: eine Maschine in einer Fabrik

in etwas investieren – Geld ausgeben für etwas

Kaufmannsgut ist Ebbe und Flut – Redewendung, gemeint ist: Der Alltag eines Kaufmanns ist, dass es mal wenige, mal viele Aufträge gibt.

jemanden stützen – hier: jemandem helfen, so dass er nicht arbeitslos wird

ein|greifen – etwas beeinflussen; entschlossen handeln

entsprechend – hier: passend; gut; richtig

Entlohnung (nur Sg.) (f.) – das Gehalt; die Bezahlung

zusätzlich – noch dazu; darüber hinaus

Bonus, Boni (m.) – die Prämie; das zusätzliche Geld

Kinderzuschlag, Kinderzuschläge (m.) – das Geld, das man extra bekommt, wenn man Kinder hat

übertariflich – so, dass jemand mehr Lohn bekommt, als bereits in einem speziellen Vertrag geregelt wurde

Belegschaft, -en (f.) – alle Mitarbeiter einer Firma

ein Geschäft [ab]schließen – einen Handel abmachen/vereinbaren

Seekaufleute (nur Sg.) (f.) – Geschäftsleute, die mit Waren handeln, die über das Meer transportiert werden

Hanse (nur Sg.) (f.) – eine frühere Vereinigung von Kaufleuten bzw. Städten, die im Mittelalter gegründet wurde

per Handschlag – so, dass etwas beschlossen ist, indem man sich die Hand gibt

nachhaltig – hier: so, dass etwas auch in der Zukunft bestehen bleibt

Geschäftsbeziehung, -en (f.) – eine Verbindung zwischen Geschäftsleuten

etwas an|bahnen – etwas in die Wege leiten; etwas allmählich

Video-Thema

Begleitmaterialien

entwickeln; mit etwas beginnen

Vorteilhaftigkeit – gemeint ist: der Vorteil

Win-Win-Situation, -en (f.) – eine Situation, von der beide Seiten profitieren

zu Hamburg – hier: in Hamburg; aus Hamburg

Botschaft, -en (f.) – hier: eine Aufforderung; ein Prinzip

Senat, -e (m.) – hier: die Regierung von Hamburg

orientierungslos – ohne die Richtung zu kennen

Weisung, -en (f.) – der Befehl; der Rat

etwas repräsentieren – für etwas stehen; etwas darstellen